

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

Mai 09

Wahre Liebe Teil II: Moral und Sinn

Dave Hunt

Das atheistische Verständnis von Liebe, der höchsten menschlichen Tugend, liegt total schief. Sam Harris sagt in seinem Buch *Brief an eine Christliche Nation*, die Tatsache, dass „Liebe dem Glück eher dient als Hass“, sei der Schlüssel „für die moralische Ordnung in unserer Welt“ [1] Somit hängt Moral von dem ab, was uns glücklich macht? Jedes Kind, dessen Eltern es je bestraft haben, weiß, dass das nicht wahr ist. Die traurigste Sache ist, dass nicht nur Harris, sondern auch die große Masse, welche dieses Buch gelesen und zu einem Bestseller gemacht hat, sich wirklich vorstellen, sie wären mit einem Unsinn Gott entkommen, der in jedem einfachen Ethikunterricht laut ausgelacht werden würde.

In einem anderen Ausbruch von absolut blendender Tiefgründigkeit fügt Harris hinzu, „Im selben Maße wie das Empfinden von Liebe für andere gewiss eine der größten Quellen unseres eigenen Glückes ist, hat sie auch eine sehr tiefe Sorge für das Glück und Leiden derer zu Folge, die wir lieben.“ [2] „Liebe empfinden“? Was bedeutet das? Mit tiefen *Gefühlen* von Liebe sagt ein junger Mann zu der jungen Frau neben ihm in seinem Wagen, „Ich liebe ich von ganzem Herzen!“ Was er wirklich meint, obgleich keiner von ihnen es versteht, ist „Ich liebe mich und will dich!“

Wenn das die Gedanken sind, die seine „egoistischen Gene“ [3] (wie Richard Dawkins es ausdrücken würde) und die Moleküle seines Gehirns hervorrufen, wer kann ihm Vorwürfe machen? Es ist klar, die Logik von Atheismus, Evolution und natürlicher Auslese wird uns unausweichlich dem Tag näher bringen, wo keiner an irgendetwas schuld

ist. Schuld wird alle seine Bedeutung verloren haben. Die physische Anlage unseres Körpers wird die Verantwortung tragen müssen. Die universelle Ausrede (und sie wird von jedem Gericht akzeptiert werden müssen) wird nicht länger lauten, „der Teufel veranlasste mich, es zu tun“, sondern „meine egoistischen Gene veranlassten mich, es zu tun!“ Wer glaubt noch an den Teufel? Aber gewiss halten wir alle die Gene für egoistisch, nicht wahr? Nein, wir tun es nicht. Noch haben wir genug gesunden Menschverstand, um diese Amoralität zurückzuweisen, welche bereits unsere Ethik und Moral leitet.

Harris kritisiert die Bibel, weil sie Sklaverei verzeiht. [4] Er berücksichtigt absichtlich die Tatsache nicht, dass in biblischen Tagen für Kriegsgefangene die einzige andere Alternative der Tod war. Jene, die hoffnungslos verschuldet waren, hatten nicht den modernen Ausweg des Konkurses; sie mussten sich in die Sklaverei verkaufen. Auch konnte man einen Sklaven nicht einfach so frei lassen. Wohin sollten befreite Sklaven gehen? Für viele war dies das einzige Mittel des Lebensunterhalts.

Christus kam nicht, um die irdische Gesellschaft zu reformieren, sondern für die Sünden der Welt zu sterben, auf dass wir in den Himmel kommen können, wenn wir sterben. Die Lehren der Bibel jedoch, veranlassten sowohl Sklaven wie Besitzer, mit Respekt zu handeln und sogar einander zu lieben. Und als sich die Gesellschaft änderte und sich andere Möglichkeiten entwickelten, gingen Christen bei der Befreiung der Sklaven voran.

Präsident Eisenhower sagte, „Unsere Regierungsform macht keinen Sinn, es sei denn, sie ist auf einen tief empfundenen religiösen Glauben gegründet –

und es ist mir egal, was das ist.“ [5] Ike hatte das Recht, seine Meinung zu äußern, aber seine führende Stellung verpflichtete ihn, rationale Äußerungen zu machen – und diese Aussage macht keinen Sinn. Es gibt so große Unterschiede in den Religionen, dass sie einander widersprechen. Der Glaube im Hinduismus an 330 Millionen Götter widerspricht gewiss dem islamischen Glauben, dass Allah der einzige Gott ist; und die Lehren des Korans, dass Christus weder am Kreuz starb noch vom Tode auferstand, [6] widersprechen sicherlich der eigentlichen Grundlage des Christentums. Viele Evangelikale akzeptierten Ike als Christen, und er ging regelmäßig in die Kirche (politisch korrektes Verhalten für Präsidenten). Was er jedoch wirklich glaubte und öffentlich ausdrückte, widersprach eindeutig Christi Verkündigung, „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich“ (Johannes 14,6).

Viele, die sich als Christen bezeichnen, akzeptieren stillschweigend die Überlegenheit der Wissenschaft über die Bibel. Somit geben „Christen“, wenn immer die „Wissenschaft“ mit der Bibel nicht übereinstimmt, wie sie es bei den gegenwärtig akzeptierten Dogmen hinsichtlich der Schöpfung des Universums und Lebens so klar tut, ihren Glauben an die Schrift auf, was in Wirklichkeit eine Aufgabe ihres Glaubens an ihren Verfasser ist. Oder sie versuchen zu verdrehen, was die Bibel sagt, um den Anschein zu erwecken, sie stimme mit dem Big Bang des Atheismus und der evolutionären Beschreibung der Abstammung des Menschen von Fischen und Reptilien und Schimpansen überein. Sie tun sich gewissermaßen mit Atheisten zusammen, und

erlauben ihnen Unglaublicherweise, die Bedingungen der Diskussion zu diktieren.

In seinem Buch *Reason in the Balance* (Vernunft im Gleichgewicht), argumentiert Phillip Johnson, dass nur die Erschaffung durch Gott verantwortlich für das moralische Gewissen des Menschen sein kann. Natur kennt keine Moral. Der Sinn der Menschen für Ethik und Moral kann nicht zu seinem Überleben beitragen, sondern würde dagegen arbeiten. Wenn Evolution wahr ist, sollten wir alle Krankenhäuser schließen, alle medizinischen Behandlungen aufgeben, und den Schwachen sterben lassen, um die Rasse zu stärken. Güte und Mitleid können nicht mit Überleben des Tüchtigen in Übereinstimmung gebracht werden. Der Mensch wird jedoch vom Gewissen und Mitleid getrieben, für andere Opfer zu bringen – Beweis dafür, dass er im Bilde eines *Gottes der Barmherzigkeit und Liebe* erschaffen wurde (5 Mose 4,31, Nehemia 9,17; Ps 103,8; 117,2; Heb 8,12).

Wenn die „Big Bang“ Theorie stimmt, dann kam der Satz, den ich jetzt eintippe, von dieser gigantische Explosion und ist ein Produkt von ihr. Jeder Gedanke und jede Theorie (einschließlich der größten wissenschaftlichen Errungenschaften und der schlimmsten, politischen Schnitzer), jede Bestrebung und jedes Gefühl, einschließlich Liebe – alle nahmen im Big Bang ihren Ursprung. Aus welcher anderen Quelle hätten sie kommen können? Dieser Unsinn, den wir mit dieser Theorie annehmen müssen, nimmt dem Leben jeglichen Sinn weg. Was immer einer glaubt, entscheidet, sagt oder tut ist einfach die Folge der zufälligen, vorhergehenden Bewegungen der Atome in seinem Gehirn, welche alle in einer gigantischen Explosion begannen, die seit der Zeit Materie vom Epizentrum weg geschoben hat

Aber menschliches Dasein beinhaltet Moral, Ethik, Ehrgeiz, Zweck, Sinn, Hoffnung, Liebe und Hass, Eifersucht, Aufopferung, Stolz und Bescheidenheit, Frustration und Geduld, Ärger, einen Sinn für richtig und falsch, Ge-

rechtigkeit und Ungerechtigkeit, Mitleid, Vergebung, uns so weiter ohne Ende. Wie könnten sich solche Qualitäten menschlicher Existenz mit explodierender Materie verbunden haben? Der Big Bang bietet keine Erklärung für diese menschlichen Qualitäten an, welche keine Beziehung zu Energie und Materie haben. Stattdessen leugnet er ihre Bedeutung. Alle menschliche Erfahrung wäre vollkommen sinnlos, weil sie durch eine gigantische Explosion zustande kam. Jeder, der sich etwas anderes vorstellt, wäre Opfer eines grausamen Streiches. Und schließlich – was soll's?

Ach, aber die Evolution nahm diese explodierende Materie und verwandelte sie in das, was wir heute sind. Wirklich? Die Titelgeschichte im *Time* Magazin von der ersten Oktoberwoche 2006 behauptete, dass es wirklich keinen Abgrund zwischen Mensch und Tier gäbe, sondern nur „winzige Unterschiede, verteilt im ganzen Genom“. Somit erfahren wir nicht wirklich Liebe und Freude, Erfüllung, eine tiefe Sorge über die Ungerechtigkeiten in der Welt, sondern unsere „egoistischen“ Gene stellen die Ursache für diese Gefühle dar? Liegt auch die Ursache dafür in unseren Genen, dass wir diese Aussage, welche die Menschen zu programmierten Robotern reduziert, ablehnen? Die Zusammenfassung des Artikels, welche auf CNN.com veröffentlicht wurde, erklärte:

Wie uns Wissenschaftler beständig daran erinnern, Evolution ist ein zufälliger Prozess, in welchem planlose genetische Änderungen und zufällige Umweltbedingungen aufeinander wirken, um einen Organismus zu produzieren, der irgendwie tüchtiger als seine Genossen ist. Nach 3,5 Milliarden Jahren solcher Zufälligkeit tauchte ein Geschöpf auf, das über seinen eigenen Ursprung nachsinnen konnte – und ein Adagio von Mozart in vollen Zügen genießen kann. [7]

Da haben sie es: wir sind, was wir sind das Ergebnis von „3,5 Milliarden Jahren“ planloser „Zufälligkeit“. Wo ist moralische Verantwortlichkeit? Wie kann man einen Kriminellen für etwas

verantwortlich machen, was er aufgrund seiner Gene tat?

Wozu haben wir dann eine Erziehung? Worum geht es bei Regierungen und Wahlen? Warum sorgen wir uns überhaupt um etwas? Warum führte diese „Zufälligkeit“, welche aus einer gigantischen Explosion vor Ewigkeiten kam, bei verschiedenen Leuten zu solch unterschiedlichen Ergebnissen, einschließlich fester Überzeugungen, die zu Streitigkeiten, Wut und sogar Kriegen führen können?

Es gäbe nicht einen unter einer Million Menschen, welche die Wirklichkeit von Leben und Liebe erfahren, der nicht beleidigt wäre, wenn man ihm sagte, dass seine tiefsten Überzeugungen und größten Freuden und Ängste bloße Wahngelbilde seiner Gene wären. Doch sie werden solche Theorien annehmen, wenn sie im Namen der Wissenschaft verkündet werden, ohne zu begreifen, dass sie genau dahin führen. Diejenigen, welche dieser Theorie Vorschub leisten, haben keine Erklärung für die nicht zu beantwortenden Fragen, die sie logischerweise aufwirft. Und was ist mit Logik und Überzeugungen? Könnten sie gleichermaßen das Ergebnis einer gigantischen Explosion sein und am Ende bloße Täuschungen, welche durch unsere „egoistischen Gene“ erzeugt werden?

Im Gegensatz zu den atheistischen Versuchen, moralisches Verhalten ohne Gott zu erklären, sagt uns die Bibel, dass diese persönlichen und moralischen Qualitäten die Tatsache aufzeigen, dass wir „im Bilde Gottes“ (1 Mose 1,26-27) erschaffen wurden. Wir wurden dazu bestimmt, Seine Eigenschaften zu reflektieren, aber nicht als Roboter. Dem Menschen wurde Entscheidungsfreiheit gegeben, welche er dazu verwandte, gegen seinen Schöpfer zu rebellieren, und als ein kleiner Gott, selbst verantwortlich für sein Schicksal, suchte er Unabhängigkeit von Ihm. Unsere gegenwärtige Welt mit Krankheit und Leiden aller Art ist nicht die Welt, welche Gott erschuf. Es ist die Welt, die wir in unserer stolzen Rebellion gegen Ihn machten.

Die Bibel zeigt uns, wo wir falsch liegen, und was wir deshalb tun müssten. Alles was sie sagt, klingt für unser Gewissen wahr. Die Evolution weist nichts auf, was dieser logischen Erklärung von menschlicher Existenz und Verhalten, sowohl gut als auch böse, auch nur nahe kommt. Die Bibel erklärt, wie Gott durch Jungfrauengeburt als Mensch auf die Welt kam, um für die Sünden der ganzen Menschheit zu sterben, so dass Er auf gerechte Weise denen vergeben konnte, welche Buße für ihre Rebellion tun würden und die Bezahlung für Sünde annehmen würden, die Christus vollbracht hatte, um uns in eine rechte Beziehung mit Ihm zurückzubringen. Es macht alles Sinn – gewiss viel besseren Sinn, als sich vorzustellen, wir seien das zufällige Ergebnis einer riesigen Explosion.

Überdies beweist die Bibel durch Hunderte erfüllter Prophezeiungen, dass sie Gottes Wort ist – ein Beweis, der einzigartig für die Bibel ist, und im Koran, den Hindu Veden und allen anderen religiösen Schriften vollkommen fehlt. Dies sind keine billigen, übersinnlichen Vorhersagen, sondern Geschichte machende, die Welt erschütternde Ereignisse, welche Jahrhunderte und in vielen Fällen Jahrtausende vor ihrer Erfüllung in einfacher Sprache vorhergesagt wurden. Dies sind unzweideutige, präzise Erfüllungen in jedem Detail, deren Zeuge die Welt als Teil ihrer Geschichte war.

Warum nicht der Bibel glauben, wenn ihre Aussagen nicht nur durch Prophezeiung, sondern durch Berge von Beweisen unterstützt werden? Viele der größten Wissenschaftler aller Zeiten, welche die Prinzipien entdeckten, die für unsere heutige Wissenschaft grundlegend sind, glaubten fest, dass Gott das Universum erschuf, aber nicht an einen Big Bang. Glaube an Gott und Sein Wort, die Bibel, war die Grundlage ihres Lebens. Dasselbe trifft auf viele der heutigen Raumwissenschaftler und Astronauten zu. Wernher von Braun, Gründungsdirektor und viele Jahre lang Chef des NASA Raumflugzentrums, war immer bereit gewesen, Zeugnis abzulegen:

Bemannte Raumfahrt... hat eine winzige Tür geöffnet, um die Furcht einflößenden Weiten des Weltraums zu sehen. Ein Blick durch dieses Schlüsselloch auf die riesigen Geheimnisse des Universums sollte unseren Glauben an die Gewissheit ihres Schöpfers nur befestigen. Ich [kann] einen Wissenschaftler nicht verstehen, welcher die Gegenwart einer höheren Rationalität hinter der Existenz des Universums nicht anerkennt. [8]

Atheistische Evolution hat viele enge Verbündete in der Umweltbewegung (manchmal auch als die „Grüne“ Bewegung bekannt). 1993 gründete Michail Gorbatschow, ehemaliger Führer der Sowjetunion, das Internationale Grüne Kreuz (und ist bis heute sein Präsident), mit Hauptquartier in Den Haag, um das Werk weiterzuführen, welches auf dem Erdgipfel 1992 in Rio der Janeiro, Brasilien, begann.

Grünes Kreuz? Das biblische Kreuz war befleckt mit dem Blut Christi, als Er für die Sünden der Welt, einschließlich derer, die Ihn verspotteten und kreuzigten, starb. Das „Ergrünen des Kreuzes“ (siehe *TBC 7/97*), ist weltweit eine wachsende Bewegung. Gorbatschow sagt, das Hauptziel des Grünen Kreuzes sei es, „die Nationen zusammen zu bringen... das neue Umweltbewusstsein zu beleben... um den Menschen zu dem Verständnis zurückzubringen, Teil der Natur zu sein“.

Die Vorstellung, der Mensch müsse überzeugt werden, zu handeln, als ob er „Teil der Natur“ sei, ist in sich selbst ein Eingeständnis, dass er es nicht ist. Die Geschöpfe der Natur benötigen diesen Nachhilfeunterricht nicht. Diese Rückkehr zur Natur trägt jedoch gewaltig dazu bei, die Unmoral der heutigen Welt zu bestärken.

In der Natur gibt es nicht „richtig“ oder „falsch“. Es ist für einen Vulkan eindeutig nicht „falsch“, Lava und giftige Gase auszuspeien. Was immer die Natur und ihre Abkömmlinge tun, ist schlicht „natürlich“. Wenn der Mensch ein Produkt der Natur durch Evolution ist, dann muss alles, was er tut, gleichermaßen natürlich sein. Niemand beklagt sich über die Vernichtung der

Umwelt durch Parasiten oder Geschöpfe, die ganze Wälder zerstören; oder Hurrikane und Tornados und Überschwemmungen, die schreckliche Zerstörung anrichten. Diese Vorfälle sind alle „natürlich“ und man kann sich nicht über irgendetwas beklagen, was die Natur macht. Aber wenn der Mensch das Produkt von Evolution ist, dann ist auch er ein Kind der Natur, und was immer er tut, sollte so „natürlich“ sein wie die Handlungen irgendwelcher Geschöpfe in seiner evolutionären Ahnenreihe oder seiner gegenwärtigen evolutionären „Verwandten“, die heute um ihn herum sind, von denen die meisten ihn vergiften oder auffressen würden.

Und was ist mit der großen Sorge unter Umweltschützern über das mögliche Aussterben so genannter „gefährdeter Arten“? Noch mal enthüllt der Mensch, dass er nicht ein Produkt natürlicher Kräfte ist. *Gefährdete Arten?* Funktioniert die Evolution nicht gerade so? Führte die Evolution nicht seit Millionen von Jahren durch natürliche Auslese und Überleben des Tüchtigsten zum Aussterben von Arten? Warum sollte der Mensch, wenn er schlicht ein Produkt der Evolution ist (und eines, das erst vor kurzem auftrat), gegen die Evolution arbeiten, obgleich er den Anspruch erhebt, an sie zu glauben und ihr Ergebnis zu sein?

Man kann logischerweise nicht sowohl an Evolution und die Umweltbewegung glauben. Vertreter der Evolutionslehre sollten sich weder um „gefährdete Arten“ Sorgen machen noch um das ökologische Wohlergehen dieses Planeten. Wenn es dem Menschen als Ergebnis der Evolution seines Gehirns und Nervensystems gelingt, die Erde in einem nuklearen Holocaust oder ökologischem Zusammenbruch zu zerstören, muss das als eine natürliche Handlung im sich fortentwickelnden Universums akzeptiert werden.

Die bloße Tatsache, dass der Mensch sich Gedanken über Ökologie und das Überleben von Arten machen kann, ist Beweis genug, dass er nicht das Resultat solcher Kräfte ist, sondern einen höheren Ursprung haben muss, weil er

die Macht hat, sich darin einzumischen. Der Mensch wurde im Bilde Gottes erschaffen. Nur ein intelligenter Schöpfer konnte Urheber für die Denkfähigkeit und Moral und ethischen Bedenken der Menschheit sein. Folglich ist die Lösung des Problems des Bösen auf dieser Erde nicht, Bäume zu umarmen und in Kontakt mit der Natur zu kommen. *Wahre Liebe?* Am blutigen Kreuz, wie in der Bibel verkündet, sagt Gott der ganzen Menschheit, „Ich liebe

Um Gott mit unserem ganzen Herzen zu lieben, müssen wir dies zuallererst *wollen*. Wir sollten Buße über unseren Mangel an Liebe tun und uns entschließen, Gott von diesem Augenblick an zum Gegenstand unserer Hingabe zu machen. Wir werden bald zu unserer größten Freude feststellen, dass unsere

Frage: Ich wollte einfach wissen, ob sie je L.A. Marzullis *Politics, Prophecy, and the Supernatural* (Politik, Prophetie und das Übernatürliche) gelesen haben und ob Dave oder T.A. den Gedanken des Verfassers, dass die Nephilim [aus 1 Mose 6] satanischen Ursprungs sind, zustimmen können?

Antwort: Es gibt eine Reihe von Dingen in der Bibel, welche nicht klar dargelegt sind und aufgrund zahlreicher Fakten, die man in anwendbaren Versen der Schrift findet, offen für Schlussfolgerungen sind. Die „Gottessöhne“ in 1 Mose 6 sind ein Thema, über das sehr viel geschrieben worden ist, wovon vieles auf Spekulation beruht. Die Prämisse solcher Spekulation ist, dass die Gottessöhne Engelwesen waren, welche sich mit den Frauen der Menschen fortpflanzten, woraus eine Rasse von Riesen hervorging. Solch eine Schlussfolgerung aus Judas 6 abzuleiten, ist nicht gerechtfertigt: „Die ihren Herrschaftsbereich nicht bewahrten“ bezieht sich eher auf ihre Rebellion gegen Gott und ihrer Nachfolge Satans.

Die Bände, welche über Rassen vor Adam, engelgleiche Oberherren, und

euch“. Die Annahme Seiner Liebe ist die einzige Hoffnung der Menschheit. „Wir lieben ihn, weil er uns zuerst geliebt hat“ (1 Johannes 4,19). TBC

Fußnoten

1. Sam Harris, *Letter to a Christian Nation* (New York: Alfred Knopf, 2006), 24.
2. Ibid.
3. Richard Dawkins, *The Selfish Gene* (New York: Oxford University Press, 1989).
4. Harris, *Letter*, 14-19.

Zitate

Gefühle beginnen, sich in die Richtung der „gewollten Absicht des Herzens“ zu bewegen. Unsere Gefühle werden geschult und geleitet. Wir werden anfangen, die „durchdringende Süße“ der Liebe Christi zu empfinden. Das ganze Leben wird wie ein zierliches Instrument darauf eingestimmt, die Loblieder

F & A

Riesen, gezeugt von Engeln, geschrieben wurden, sind faszinierende Lektüre, sollten aber als erdichtete Interpretationen angesehen werden, da ihre sachliche Grundlage im besten Fall fraglich ist.

Die Bibel sagt uns nicht, ob Engel sich vermehren können, noch sagt sie uns konkret, ob ihnen das Zeugen von Nachwuchs möglich ist oder nicht. In Matthäus 22,30 *wird* uns konkret gesagt, dass Engel nicht heiraten. Überdies eliminiert die Tatsache, dass Engel Geistwesen sind, anscheinend die Möglichkeit, dass sie sexuelle Beziehungen mit Menschen haben.

Wir erkennen, dass es manche Lehren gibt, welche aus einer Anzahl von Stellen abgeleitet werden müssen. Somit sind wir nicht gegen den induktiven oder deduktiven Ansatz. (Nehmen sie nur als ein Beispiel die Dreieinigkeit. Die unterstützenden Verse, welche die Dreieinigkeit lehren, sind nicht von spekulativer Art.) Wenn wir uns außerdem auf Spekulation stützen, um Bereiche aufzufüllen, welche nicht eindeutig durch die Schrift angesprochen werden, schaffen wir notwendigerweise eine Lage, wo wir noch mehr Fragen auf-

5. Cited in Peter Berger, *Facing Up to Modernity: Excursions in Society, Politics, and Religion* (New York: Basic Books, 1977), 155.

6. Surah 4:156-59.

7.

http://www.cnn.com/2006/TECH/science/10/01/c.overstory.tm/index.html?section=cnn_topstories.

8. Quoted in Henry M. Morris, *Men of Science—Men of God* (El Cajon, CA: Master Books, 1988), 85.

für Ihn zu singen, der uns liebte und uns von unseren Sünden in Seinem eigenen Blut rein wusch. Aber zuallererst müssen wir *wollen*, denn der Wille ist der Herr des Herzens.

A. W. Tozer, *Man: The Dwelling Place of God*

werfen. Jesus sagte zum Beispiel, „ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr seht, dass ich es habe“ (Lukas 24,39). Da (gute wie böse) Engel Geistwesen sind, hätten sie Körper bekommen müssen, die imstande waren, sich fortzupflanzen. Engel sind nicht imstande, die notwendige schöpferische Handlung durchzuführen, die erforderlich ist, um solche Körper hervorzubringen, da sie erschaffene Wesen sind. Wir wissen, dass sie gelegentlich in körperlicher Form erscheinen (2 Korinther 11,14; Galater 1,8), aber von da ist es ein weiter Weg bis zu einer körperlichen Behausung unter den Menschen. Startete Gott den Vorgang, indem er es ihnen möglich machte, lebendige, atmende und sexuell funktionierende Körper zu bekommen? Kaum! Es ist leicht zu sehen, dass mehr Fragen aufgeworfen als zufrieden stellende Antworten gegeben werden, wenn man beginnt, zu spekulieren.

Da die Beweise für solch einen Vorfall so unzureichend und offen für Interpretation sind, gibt es keine Grundlage, dass man daraus eine Lehre machen könnte. Traurigerweise sind manche so von den „Gottessöhnen“ oder anderen spekulativen Streitfragen ausgefüllt,

dass ihre Wirksamkeit für das Königreich beeinträchtigt ist. Möge Gott uns die Weisheit schenken zu wissen, wann und wo wir fest stehen müssen und was notwendig ist, damit wir „nun nach dem streben, was zum Frieden und zur gegenseitigen Erbauung dient“ (Römer 14,19)

Frage: Ich frage mich, ob ich wirklich meinen Vater und meine Mutter ehren muss. Mein Vater [missbrauchte sexuell] meinen Bruder und mich, von sehr jungen Jahren bis zur Mittelschule. Meine Mutter wusste es (sie sah sogar, wie es passierte). Weder sagte sie etwas, noch versuchte sie irgendwie, es zu stoppen. Muss ich wirklich meine Eltern ehren, wenn sie meinem Bruder und mir solche Dinge antaten? Und wo war Gott, als all dies passierte? Warum verhinderte Er es nicht? Ich habe versucht, meinen Eltern wegen ihrer Sünde zu vergeben, aber es ist extrem schwierig.

Antwort: In Epheser 6,1-3 lesen wir, „Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist recht. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, das ist das erste Gebot mit einer Verheißung: damit es dir gut geht und du lange lebst auf Erden“. Wir sollen „gehorsam“ gegenüber unseren Eltern „in dem Herrn“ sein. Nicht jeder mag fromme Eltern haben, welche „in dem Herrn“ sind. Das lässt direkt darauf schließen, dass wir nicht verpflichtet sind, gottlosen Geboten zu gehorchen oder uns dem Bösen auszusetzen, das sie vorschlagen. Die Gebote des Herrn haben höhere Priorität in unseren Leben. Auch besagt es nicht, dass wir irgendeinen Kontakt mit ihnen haben sollen, besonders wenn sie eine Gefahr darstellen.

„Ehren“ ist jedoch etwas anderes. Zu „ehren“ mag unter ihren Umständen einfach bedeuten, nicht schlecht von ihnen zu reden und beständig für ihre Buße und Errettung zu beten. Weiterhin sagt uns die Schrift, „Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was vor mir liegt“ (Philipper 3,13). Sogar säkulare Kommentatoren vermerken, es sei nicht gesund, bei der Vergangenheit zu verweilen. Der Herr

hat uns ein Leben gegeben, das wir im Einklang mit Seinem Willen und Plan leben sollen. Wir dienen dem Herrn in Hoffnung, nicht in Bindung an die Vergangenheit.

Sie fragen, „wo war Gott, als all dies passierte?“ Er war, wo Er immer ist. Wir können Gott entweder dafür tadeln, dass er nicht Polizist in einer Welt spielt, die Ihn abgelehnt hat, oder anerkennen, dass die Sünde des Menschen eine Zeit lang auf der Erde herrscht. Dieses Wissen alleine mag nicht trösten, aber wir müssen uns daran erinnern, dass Jesus in der Synagoge von Nazareth verkündete, „Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, zu heilen, die zerbrochenen Herzen sind, Gefangenen Befreiung zu verkünden und den Blinden, dass sie wieder sehend werden, Zerschlagene in Freiheit zu setzen“ (Lukas 4,18). Zu heilen, die zerbrochenen Herzen sind bedeutet, dass es Leute mit zerbrochenem Herzen geben *wird*. Befreiung zu bringen bedeutet, dass es Gefangene geben *muss*. Dass Blinde wieder sehend werden bedeutet, dass es blinde Menschen geben *muss*. Und jene in Freiheit zu setzen, welche zerschlagen sind, bedeutet, dass es zuerst jene *geben muss*, welche durch die Grausamkeit und Ungerechtigkeit der Welt zerschlagen wurden.

Diese Verheißungen zu ergreifen bedeutet jedoch, die Vergangenheit aufzugeben, welche nicht geändert werden kann, und auf den Herrn zu schauen, welcher das vor einem liegende Leben segnen und leiten kann. Die Schrift ist voll von Beispielen, wie der Herr jene trösten wird, die zu Ihm kommen. Uns stehen auch Zeugnisse von Leuten zur Verfügung, welche entsetzliche Erfahrungen durchmachten (Corrie Ten Boom, Richard Wurmbrand, und andere), die aber die heilende und wiederherstellende Macht des Herrn bezeugten.

Der Apostel Paulus schrieb, „dreimal bin ich mit Ruten geschlagen, einmal gesteinigt worden; dreimal habe ich Schiffbruch erlitten; einen Tag und eine Nacht habe ich in der Tiefe zugebracht.

Ich bin oftmals auf Reisen gewesen, in Gefahren auf Flüssen, in Gefahren durch Räuber, in Gefahren vom eigenen Volk, in Gefahren von Heiden, in Gefahren in der Stadt, in Gefahren in der Wüste, in Gefahren auf dem Meer, in Gefahren unter falschen Brüdern“ (2 Korinther 11,25-26). Wir mögen sehr wohl fragen, „wo war Gott in diesen Zeiten“? Das war nicht die Reaktion von Paulus, der auch schrieb, „Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, der uns tröstet in all unserer Bedrängnis, damit wir die trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, durch den Trost, mit dem wir selbst von Gott getröstet werden“ (2 Korinther 1,3-4).

Paulus sprach davon, in der Lage zu sein, andere zu trösten, weil man den Trost Gottes erfahren hat. Möge der Herr uns ermutigen, wenn wir die Gelegenheit haben, zu dienen „durch den Trost, mit dem wir selbst von Gott getröstet werden“.

Frage: Meine Frage bezieht sich auf die Zeit nach der Entrückung. Werden Leute immer noch gerettet werden? Wer sind sie? Die Leute, welche die Botschaft vor der Entrückung gehört haben, aber sie nicht annahmen – werden sie in der Lage sein, gerettet zu werden? Ich hörte, Leute könnten nach der Entrückung nicht gerettet werden, weil wir im Glauben errettet sind, und nachdem wir die Entrückung sehen, ist es nicht länger Glaube.

Antwort: Keine Schriftstelle lehrt die Unmöglichkeit der Errettung nach der Entrückung. Wir wissen, dass Offenbarung 7,13-14 von den Märtyrern spricht, welche während der Trübsalszeit getötet werden: „Und ich sprach zu ihm: Herr, du weißt es! Und er sprach zu mir: Das sind die, welche aus der großen Drangsal kommen; und sie haben ihre Kleider gewaschen, und sie haben ihre Kleider weiß gemacht in dem Blut des Lammes.“ Da die Gemeinde bei der Entrückung weggenommen wird, müssen diese Märtyrer von irgendwoher kommen.

Ferner gibt es Schriftstellen, die andeuten, dass Juden, die während der Trüb-

salszeit gerettet werden, in das Tausendjährige Reich hineinkommen werden (Sacharja 13,9). Überdies weist Sacharja 14 darauf hin, dass es einen Überrest aus „all den Nationen“ geben wird, der auch ins Tausendjährige Reich hineinkommen wird.

Frage: Ich studiere Jesaja und wunderte mich über Jesaja 7,14: „Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird ihm den Namen Immanuel geben.“ Ich habe verstanden, dass sich diese Prophezeiung direkt auf Ahas bezog. Deshalb musste das in der Zeit von Ahas eintreffen (Ich verstehe auch, dass sich dies auf den Messias bezieht.) Wie würde Ahas wissen, wer diese Jungfrau war?

Antwort: Wir müssen den Zusammenhang immer genau im Auge behalten. Der Zusammenhang von Jesaja 7,14 umfasst die geschichtliche Schilderung über Ahas, König von Juda, der sich einer Invasion von Syrien wie auch dem nördlichen Königreich Israel gegenüber sah. Jesaja prophezeite dem König Ahas unter Inspiration des Heiligen Geistes. In den Versen 10-11 inspirierte der Herr den Jesaja, dem Ahas zu sagen, „Erbitte ein Zeichen von dem HERRN, deinem Gott; erbitte es in der Tiefe oder droben in der Höhe!“ Was für eine tolle Gelegenheit!

Ahas, der Enkel von Ussija, war Zwanzig, als er den Thron Judas bestieg. Über seine Herrschaft sagt der Verfasser der Schrift, „und er tat nicht, was recht war in den Augen des HERRN, seines Gottes...“ (2 Könige 16,2).

Auf die gnädige Einladung des Herrn antwortete König Ahas: „Ich will nichts erbitten, damit ich den HERRN nicht versuche!“ Dies klingt beinahe wie eine demütige Antwort, bis man Jesajas Erwiderung (immer noch unter Inspiration des Heiligen Geistes) liest: „Darauf sprach [Jesaja]: Höre doch, Haus David! Ist es euch nicht genug, dass ihr Menschen ermüdet, müsst ihr auch meinen Gott ermüden?“ Das zeigt eindeutig, dass die Motive von Ahas für seine Ablehnung nicht richtig waren. Als Folge ging der Herr über die unmittelbare Notwendigkeit der Befreiung für Juda und seinen König hinaus. „Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird ihm den Namen Immanuel geben.“

Der Herr gibt eine so weit reichende Prophezeiung, dass sie die Befreiung für die ganze Welt verheißt. Im Zusammenhang geht die Zeitspanne dieser Verheißung über die Zeit von Ahas hinaus. Wir wissen dies, weil Jesaja 7, 16 vermerkt, „Denn ehe der Knabe versteht, das Böse zu verwerfen und das Gute zu erwählen, wird das Land, vor dessen beiden Königen dir graut, verlassen sein.“

Bevor das von einer Jungfrau geborene Kind erwachsen würde („versteht, das Böse zu verwerfen und das Gute zu erwählen“), werden die Könige der bedrohenden Nationen entfernt sein. Das würde durch die Eroberung und Vorherrschaft durch eine andere Macht geschehen. Diese Prophezeiung konnte unmöglich auf die Herrschaft von Ahas

begrenzt sein. Außerdem haben wir das Zeugnis von Matthäus, das (über Marias wundersamer Empfängnis) sagt, „Dies alles aber ist geschehen, damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten geredet hat...“ (Matthäus 1,22).

Es gibt eine Reihe anderer Schriftstellen, die über ihren unmittelbaren Zeitrahmen hinausgehen. Hosea 11,1 besagt, „Als Israel jung war, liebte ich ihn, und aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.“ Es gibt eindeutig den historischen Bericht über Israels Sklaverei in Ägypten und seine Befreiung daraus. Das würde eine sofortige Anwendung sein. Doch der Apostel Matthäus, der über Maria, Josef und Jesus schrieb, sagte, und sie blieben „...dort bis zum Tod des Herodes, damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten geredet hat, der spricht: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen“ (Matthäus 2,15). Zweifler an der Bibel und Skeptiker haben die Anwendung von Matthäus auf diese Verheißung zu diskreditieren versucht, da (nach ihren Vorgefassten Vorstellungen) Hosea 11,1 nur von Israel in Ägypten spricht. Doch wir sehen, dass dies nicht wahr ist.

Folglich können wir nicht sagen, das, was Jesaja unter Inspiration des Heiligen Geistes sprach, wäre auf Ahas alleine begrenzt. Wir haben Jesaja 7,16 erwähnt, was im Zusammenhang Details für eine Erfüllung liefert, die einfach in der Zeit von Ahas nicht geschah.

Alarmierende Nachrichten

Southern Voice, 06.03.09: Im Jahr 2006 [wurde D.E. Paulk] Senior Pastor in der Chapel Hill Harvester Church in South Decatur. Von seinem Vater und seinem Onkel Bischof Earl Paulk aufgebaut, war die 4.000 Mitglieder zählende Gemeinde eine der größten unabhängigen, rassistisch mannigfaltigen Gemeinden in der Nation.

Bald nach Übernahme als Senior Pastor sah sich [D.E.] dem gegenüber, was er nun zusammengefasst als „den Skandal“ bezeichnet. Eine Anzahl von Frauen meldete sich und beschuldigte Earl Paulk, er habe seinen Einfluss als Bischof dazu verwendet, sie in sexuelle Beziehungen zu zwingen.... Earl Paulk wurde zu einem Vaterschaftstest gezwungen, um zu sehen, ob er der Vater mehrerer Kinder in der Gemeinde ist.

Der Vaterschaftstest enthüllte, dass Earl Paulk, der Mann den D.E. Paulk während seiner Jugend für seinen Onkel hielt, in der Tat sein biologischer Vater war.... Während diese Skandale die Gemeinde erschütterten, fand D.E. Paulk die Kraft zu sagen, was in seinem Herzen war: „Sie blieben im Verlauf all der Beschuldigungen wegen Ehebruchs, der erpresserischen Vorwürfe... die Mehrheit der Leute blieb“,

fügte er hinzu. „Erst als ich begann, die Einbeziehung von Schwulen und andere religiöse Gedanken zu lehren, [gingen die Leute weg].“

Unter Beschuss durch seine Versammlung... und ruiniert durch die Hinterlassenschaft seiner Familie, dachte Paulk übers Weggehen nach.... „Uns blieb nichts mehr, wir hatten keinen guten Ruf mehr, und das ist vielleicht das beste, was uns je passierte, weil es uns von aller Furcht befreite.“

Paulk begann das voranzubringen... was er „radikale Einbeziehung“ nannte,

und weg vom Christentum zu gehen. Er begann auch an seinem neuen Buch zu arbeiten, *I Don't Know...The Way of Knowing* (Ich kenne... den Weg des Wissens nicht), [welches] einen Überblick über seine Glaubensansichten gibt, einer multinationalen Mischung aus Hinduismus, Buddhismus, Daoismus und anderen religiösen Gedanken... Er bezieht sich auf Gott als „Den Christus“, welcher viele Formen annimmt, einschließlich Jesus. „Ich denke, das Ziel des Buches ist es, Leute zum Eingeständnis zu bringen, sie

wüssten nicht so viel wie sie dächten, dass sie wüssten“, sagt er.

[TBC: Das Ziel von Religion scheint heute „Unkenntnis ist Glückseligkeit“ zu sein! Jesus sagte andererseits, „Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger, und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen!“]

Speaking Schedule

May 17 Calvary Chapel Bend (TA)
Bend, OR (541) 383-5097

Briefe

TBC

Ich könnte dem Artikel von Mark Dinsmore kaum mehr zustimmen [TBC Extra 04/2009 – „Würde Paulus dem Aufruf zu christlichem Patriotismus Folge leisten?“]. Wenn man jemandem etwas vorwerfen will, müssen wir bei uns anfangen, weil wir dem Gebot unseres Herrn nicht genug GEHORCHT haben, Christus den Verlorenen nahe zu bringen. Wir missachten dieses Gebot.... Hätten wir Ihm darin gehorcht, hätte Amerika eine große Erweckung erlebt.... Wir müssen die Zeit auskaufen.... Wehe uns, dass wir so ungehorsam sind und unseren Nächsten nicht so wie uns selbst lieben. Die Atheisten [Zauberer] Penn & Teller, haben es festgemacht, „Wie viel müssen sie jemanden hassen, um ihm nichts von Christus und der Hölle zu erzählen? Oder vielleicht besteht das Problem darin, dass sie vielleicht an keines von beiden glauben.“ AU WEH! (GC, E-mail)

Lieber Dave Hunt & Belegschaft,

Ich bin gerade mit dem Lesen von *The Pilgrim Church* (die Pilgergemeinde) fertig – was für ein schreckliches und ernüchterndes Buch. Es ist verblüffend, wie der Herr durch die Geschichte hindurch immer einen Überrest bewahrt hat, der dem Wort treu war, egal welche Umbrüche und Änderungen in der Gesellschaft um sie herum wüteten. Danke ihnen, dass sie dieses wichtige Buch anbieten, und Gott segne sie beim

Fortführen ihrer Arbeit, den Überrest in den gefährlichen Zeiten zu erbauen, in welchen wir leben! MC (NH)

Lieber Dave und Tom,

Bereits einige Jahre lang habe ich die Berean Call Podcasts nun angehört, und ich möchte ihnen für die wunderbaren Wahrheiten danken, auf die sie mich aufmerksam gemacht haben. Sie halfen mir während einer Zeit, als ich mit einem Bruder kämpfte, [welcher] lehrt, dass die Gemeinde durch die große Trübsal hindurch gehen wird. Ihre Podcast Serie hingegen lehrt die biblische Wahrheit, „so gibt es jetzt keine Verdammnis mehr für die, welche in Christus Jesus sind“. Ich höre mir die Podcasts morgens und abends auf dem Weg zur Arbeit an, weil ich eine lange Strecke zurücklegen muss. Was für ein Segen waren sie für mich. TB (Email)

Lieber Berean Call,

ich war in dieser Gefängniseinheit seit mehr als 12 Jahren und habe zahllose Dienste gesehen, die versuchten, die Leute zu „erleuchten“, aber der ihre ist der einzige, der kulturelle Streitfragen oder falsche Lehren nicht umgeht. Sie greifen jede Streitfrage im Licht der Schrift auf, welches die einzige Weise ist, die Wahrheit von einer Lüge zu unterscheiden. Viele hier, welche sich Gläubige nennen, werden getäuscht. Ich mache andere auf ihren Dienst aufmerksam... welche ein Herz für die Wahrheit haben – deshalb haben sie viele Nachfragen für ihr Magazin aus

dieser Einheit in den letzten zwei Jahren gesehen. Machen sie weiter mit ihrem guten Werk, bei dem sie für das Evangelium aufstehen! MW (TX, Gefangener).

TBC,

Der Tag des Gerichts liegt 1.000 Jahre in der Zukunft. Die katholische Kirche ist nicht die Frau auf dem Tier. Maria ist nicht Ishtar oder die Himmelskönigin. Die letzte Schlacht findet nicht zwischen Allah und Gott statt. Jeder stirbt bei Armageddon. Wacht auf Leute. HR (Email)

Lieber Dave Hunt und Belegschaft,

Danke für ihre Treue zu Gott und uns, ihren Lesern. Wir sind Bauersleute, und züchten Geflügel für eine große Firma in unserer Gegend. Wir hatten ein schwieriges Jahr mit Verletzungen und so weiter. Unsere Anbauzeit hat sich verringert, was auch unseren Verdienst verringert. Aber wenn wir auf den Zustand unserer Nation und die liberale Lebensweise der meisten Leute schauen, sind wir so dankbar für unseren Frieden durch Christus. Danke nochmals für alles was sie tun. EW (MS)

Dave

Ich las ihr Buch *Psychologie und die Gemeinde* und bin mehr denn je überzeugt, dass sie in dieser Sache richtig liegen. Ich war wegen der Zerrüttung meiner Ehe bei Therapeuten, und sie konnten mir nicht helfen. Sie brachten mich dazu, hinsichtlich der Antworten

auf mich und nicht auf den Herrn zu schauen. Erst als ich mich in der Bibel verlor und Predigten anhörte (zu der Zeit ging es um Vergebung! Was für eine Übereinstimmung!), kam ich zur Schlussfolgerung, dass allein mein Wandel mit Gott zählte, und ich überließ Ihm alles. Er hat meine Ehe wieder hergestellt... Es gibt immer noch Dinge, die durchzuarbeiten sind, aber ich preise Gott und keine weltlichen „christlichen“ Therapeuten dafür. Danke ihnen für ihren Fleiß, uns darüber zu informieren und uns bei der Erkenntnis zu helfen, dass wir uns in allem auf Gott alleine verlassen dürfen! DO (Australien)

TBC,

Im TBC Rundbrief dieses Monats hatten sie den Beitrag von Mark Dinsmore beigefügt, „Würde Paulus dem Aufruf zu christlichem Patriotismus Folge leisten?“ Danke ihnen dafür. Als kanadischer Christ war es mir schwer gefallen, das exzessive Festhalten an der Verfassung ihrer Nation und ihren „von Gott gegebenen Rechten“ zu verstehen. Kanadier lieben es, Amerikaner zu beobachten. Die meisten unserer kanadischen Nachrichten sind realistischerweise amerikanische Nachrichten, die meisten unserer Fernsehprogramme sind tatsächlich amerikanische Programme. Das meiste christliche Material in Kanada ist in der Tat amerikanisch.... Wir bekommen viel vom christlichen Patriotismus ihrer Nation auf unseren Tisch. Wenn sie Christen-

tum ungeretteten Kanadiern gegenüber erwähnen, denken diese sofort an „amerikanische Politik“. Ich stimme mit dem Artikel von Mr. Mark Dinsmore in jedem Punkt überein. Einer meiner innigst geliebten Brüder in Christus ist im Gefängnis, weil er lieber an seinen verfassungsmäßigen Rechten festhalten wollte, als dem Kaiser zu geben, was dem Kaiser gebührt, und raue Zeiten um des Evangeliums willen zu ertragen. Gott hat uns sein Wort in der Bibel gegeben, und obgleich die amerikanische Verfassung auf die Bibel gegründet ist, müssen Amerikaner im Auge behalten, dass sie NICHT die Bibel ist. Ich bete, dass Mr. Dinsmores Artikel tief und weit über ihre große Nation verbreitet werden möge. LH (Kanada)

TBC Notizen

Tozer über Tozer

„Einige meiner Freunde haben mich gutmütig – und manche ein wenig streng – einen ‚Mystiker‘ genannt. Nun möchte ich gerne dies über jeden Mystizismus sagen, den ich angeblich haben mag. Wenn ein Erzengel vom Himmel käme, und beginnen würde, mir mitzuteilen, mich zu lehren und mir Anweisungen zu geben, würde ich ihn nach dem Text fragen. Ich würde sagen ‚Wo steht das in der Bibel? Ich möchte es wissen.‘

„Und ich würde darauf bestehen, dass es nach der Schrift wäre, weil ich an

keine Lehren außerhalb der Schrift, noch irgendwelche Lehren die der Schrift entgegenstehen, oder irgendwelche Lehren neben der Schrift glaube. Ich denke, wir sollen den Schwerpunkt dorthin legen, wohin Gott ihn gelegt hat, und ihn weiterhin dorthin legen, und die Schriften auslegen und bei den Schriften bleiben.

„Ich würde es nicht – egal ob ich ein Licht stärker als das Licht der Sonne sähe, ich würde meinen Mund darüber halten, bis ich anhand von Daniel und der Offenbarung und dem Rest der

Schrift überprüft habe, um zu sehen, ob es irgendeine Grundlage in der Wahrheit hätte. Und wenn das nicht der Fall wäre, denke ich, ich hätte einfach etwas Unpassendes gegessen und ich würde nichts darüber sagen. Weil ich an nichts glaube, was nicht schriftgemäß ist oder das der Schrift entgegensteht.“ A.W. Tozer

Wozu man nur hinzufügen kann: Amen!

T.A. McMahan Executive Director

Auf dass niemand verloren gehe

Brendan Booher

WARUM BESTEHT ANSCHEINEND EIN SOLCHER MANGEL an Interesse unter den meisten nichtchristlichen Jugendlichen heute, wenn sie über Glauben und frommes Leben hören? Ich denke, es hat viel zu tun mit dem Fehlen eines starken christlichen Zeugnisses unter Gläubigen, unter Beweis gestellt durch Heiligkeit. Dies wirkt sich auf die Gemeinschaften um uns auf bedeutsame Weise aus. Christen „salzen“ die Gesellschaft nicht mit dem moralischen Standard, der das menschliche Gewissen lebendig hält. Es gibt auch einen Mangel an leidenschaftlichem, evangelistischem Kontakt vieler Christen, die mehr von ihrer eigenen Beschäftigungen in Anspruch genommen sind als von den Bedürfnissen einer verlorenen und sündigen Welt, die auf die Hölle lossteuert.

Ein weiterer Grund für den Mangel an Gottesfurcht, welcher unsere Generation beeinträchtigt, ist die Tatsache, wie die Bibel seit Jahrtausenden verkündet hat, „dass die ganze Welt sich im Bösen befindet“ (1Johannes 5,19). Satan ist der Gott dieser Welt, das heißt, des Weltsystems – wie die Welt ihren natürlichen Lauf nimmt – und er nimmt die Herzen der Jugend gefangen. Unsere Kinder, geboren in eine sündige Welt, sind vom Mutterleib an geistlich entfremdet: „Die Gottlosen sind abtrünnig von Mutterleib an, die Lügner gehen auf dem Irrweg von Geburt an“ (Psalm 58,4).

Psalm 11,3 sagt aus: „Wenn die Grundfesten eingerissen werden, was soll der Gerechte tun?“ Satan ist beständig am Wirken, und versucht die moralischen Prinzipien zu zerstören, auf denen unsere Nation in hohem Maße gegründet ist und viele aufzuhetzen, um dieses großartige Vermächtnis beiseite zu legen – kein Wunder, weil diese Prinzipien dazu dienen, die Flut des Bösen zurückzuhalten. Gott ist nicht länger willkommen, und die Regierung, Schulen und die Gesellschaft sind zum großen Teil verweltlicht, somit gibt es jetzt eine wirkliche Ausgangsbasis für den Feind, sein böses Werk voran zu treiben. Einstellungen über gottloses Verhalten, welche die früheren Generationen hatten, werden nun als altmodisch und einschränkend für unsere natürlichen Gelüste angesehen (Psalm 2,1-3). Moral wurde zu einer großen Grauzone, wo jedermann entscheidet, was für ihn selbst richtig ist, und das Herz des Menschen wird für die Wahrheit immer mehr verhärtet, weil es immer weniger Licht gibt.

Unsere Generation ist zu einem erbärmlichen Zustand herabgesunken, macht Gott und Sein Wort lächerlich, und trennte sich von den heiligen Statuten eines heiligen Gottes. Die heutige Jugend ist in einer Nation aufgezogen worden, welche Gott hinter ihren Rücken verbannt hat und sogar preist, was dem Herrn ein Gräueltat ist.

Viele junge Leute, sogar aus christlichen Familien, sprechen unflätig und ihre Gedanken werden vom Bösen fort getragen, ihre Taten beweisen dies ebenso. Das liegt daran, weil die Eltern, welche diese Kinder beaufsichtigen, tatsächlich eine Lebensweise des egoistischen Genusses unterstützen, anstatt durch ihr Leben und ihre Worte die absoluten Dinge zu zeigen, die Gott bekannt gemacht hat, um die verdorbene Natur der Menschheit in Schranken zu halten? Die Jugendlichen, welche so aufgewachsen sind, folgen einfach dem natürlichen Lauf. Es ist dem, was Jesus den Schriftge-

lehrten und Pharisäern seiner Tage verkündete, sehr ähnlich: „ihr Heuchler, dass ihr Meer und Land durchzieht, um einen einzigen Proselyten zu machen, und wenn er es geworden ist, macht ihr ein Kind der Hölle aus ihm, zweimal mehr, als ihr es seid“ (Matthäus 23,15).

Was können wir also tun? Wie können wir diese Generation erreichen? Es ist von großer Bedeutung, dass wir den Herrn in dieser Sache, die jungen Leute zu erreichen, um Weisheit bitten: „Wenn es aber jemand unter euch an Weisheit mangelt, so erbitte er sie von Gott, der allen gern und ohne Vorwurf gibt“ (Jakobus 1,5).

Beim Studium der Schrift, beim Suchen des Herrn, und Lesen der Biographien von Missionaren und Predigern, welche in ihren Diensten wirksam waren, habe ich einige wenige Punkte gefunden, die zu beachten bei meiner Evangelisationsversuchen unter jungen Leuten und anderen hilfreich waren.

Der erste Hauptpunkt ist beständiges Gebet, indem wir Gott dringend bitten, ein Werk im Herzen einer Person zu vollbringen. Obgleich Gott Seinen Weg den Leuten nicht aufzwingt, wissen wir, Gott hört wirklich unsere Gebete und kann die Herzen derer, für die wir beten, dazu geneigt machen, Ihn zu suchen.

Zweitens glaube ich nicht, dass unsere Jugend so weit weg vom Wirken des Heiligen Geistes ist, der ihre Seelen sucht, dass sogar die rebellischsten (wenn auch verhärtet und weit weg von Gott – 1 Timotheus 1,15) durch Seine überführende Kraft nicht berührt werden könnten, ihren verlorenen Zustand zu erkennen, die Tatsache, dass sie einen Erlöser benötigen, und dass es Christus alleine ist, der sie retten kann („Wo aber das Maß der Sünde voll geworden ist, da ist die Gnade überströmend geworden“ – Römer 5,20).

Drittens glaube ich, Gott wird nicht aufhören, das Herz der Ungläubigen, für welche wir hinsichtlich ihres sündigen Zustandes und ihres dringenden Bedürfnisses eines Erretter beten, bis zu ihrem letzten Atemzug anzusprechen („Der Herr... weil er nicht will, dass jemand verloren gehe, sondern dass jedermann Raum zur Buße habe.“ – 2 Petrus 3,9).

Viertens glaube ich, nachdem wir gebetet haben (egal wie unmöglich es zu sein scheint, oder wie lange es dauern mag, bis dies zustande kommt), dass Gott uns (oder jemand anderem) eine Gelegenheit geben wird, jenem Individuum auf liebende Weise das Wort des Lebens nahe zu bringen („erkennst [du] nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet“ – Römer 2,4). Egal wie die sichtbare Reaktion sein mag, ich denke sie werden *schließlich* die Notwendigkeit verspüren, Sein Wort zu hören, und werden schlussendlich seine Überführung fühlen. Sie werden dennoch die Wahlfreiheit haben, Sein erlösendes Werk abzulehnen oder in ihre Seele aufzunehmen. Wenn sie es ablehnen, werden sie in ihren Sünden wandeln, und ein noch härteres Herz als vorher haben; wenn sie Ihn annehmen, beweisen sie ihre Liebe für Ihn, und sie werden Sein Kind werden.

Fünftens und letztens wird derjenige, dem du das Wort nahe bringst, wahrscheinlich nicht den geistlichen Kampf erfassen, der gerade in dem

Moment stattfindet, wenn die Dinge Gottes vor ihn gebracht werden und ist nicht auf die kraftvolle Überführung durch den Heiligen Geist in seinem Herzen vorbereitet („denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Herrschaften, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher der Finsternis dieser Weltzeit“ – Epheser 6,12). Wie viele Male haben wir von Menschen gehört, die rebellisch im Dunkeln wandelten, sich mit vielfältigen Sünden abgaben, das Licht hassten – dann hörten sie eine Predigt des Evangeliums und kamen nach einer anscheinend kurzen Zeit zum Erlöser und wurden wunderbarerweise in die Familie Gottes hineingeboren!

Glaube ist lebenswichtig, wenn es darum geht, den verlorenen Seelen der Menschen zu dienen. Wir müssen Glauben in das Werk Gottes durch den Heiligen Geist haben und in das Werk, welches Er durch uns zugunsten der Verlorenen vollbringen möchte. Gott will, dass sie gerettet werden, hat

alle Macht, sie zu retten, und hat viele Diener, welche er benutzen kann, um sie zu Ihm zu führen, aber sie müssen letztendlich ihre eigene Entscheidung treffen.

Vor allem ist Liebe das Wichtigste, denn Liebe hofft und glaubt alles. Liebe glaubt an den Gott des Unmöglichen, dass Er tun kann, was wir für unmöglich halten. Liebe hofft, dass *jeder* gerettet werden kann, und macht uns dadurch willens, die Extrastrecke auf dieses Ziel hin zu gehen. Wir können in unseren Herzen frohlocken, wenn wir auf eine verlorene und sündige Welt hinausschauen und wissen, dass der Gott des Himmels und der Erde in der Lage und willens ist, herunterzureichen und jeden von ihnen zu retten, ungeachtet ihres Zustandes. Lasst uns dort sein, um die notwendige Hilfe darzureichen. „Der Weise gewinnt Seelen“ (Sprüche 11,30).

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn sie rechts in der Rubrik „Languages“ auf „German“ klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Schlachter Bibel 2000 entnommen.